

## Gedenkstein für NS-Opfer

**SECKENHEIM/RHEINAU.** Mit der Niederlegung von Blumen gedachte das Vorstandsduo der Heinrich-Vetter-Stiftung, Professor Dr. Markus Haass und Prof. Dr. Dr. Peter Frankenberg, der 18 französischen und ukrainischen Fremd- und Zwangsarbeiter, die Ende März 1945 am Rangierbahnhof Pfingsberg/Seckenheim/Hochstätt hingerichtet worden waren. Gleichzeitig würdigten sie auch die Initiatoren der dort errichteten Gedenkstätte. Mit der Gedenkstätte ist dieses NS-Verbrechen, das wenige Tage vor Kriegsende am 8. Mai 1945 geschah, nach über 75 Jahren der Vergessenheit entrissen worden und soll nun mit dem durch einige Namen der Ermor-

deten ergänzten Gedenkstein dauerhaft der mahnenden Erinnerung dienen. Alle historischen und auch politischen Details erklärte vor Ort mit Wilhelm Stamm einer der wesentlichen Initiatoren. Angeregt und ausgeführt wurde die Gedenkstätte durch das Heimatmuseum Seckenheim, den Altertumsverein Mannheim, den Förderverein Dossenwald und das Marchivum Mannheim. Um sie errichten zu können, hatte die Heinrich-Vetter-Stiftung im Rahmen ihrer politischen Bildung eine namhafte Förderung ermöglicht. Wegen ihrer Bedeutung hat mittlerweile die Stadt Mannheim die Anlage in ihre Obhut genommen.

*red/pbw*



**Peter Frankenberg, Markus Haass und Wilhelm Stamm (von links) besuchten den Gedenkstein.**

**Foto: Trinkaus**